



# IWA NEWSLETTER ÖSTERREICH

HERAUSGEGEBEN VOM ÖSTERREICHISCHEN NATIONALKOMITEE DER INTERNATIONAL WATER ASSOCIATION



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



NR. 21

Juni 2023

## Editorial

### Abschied!

In unserer überschaubaren Gemeinschaft des IWA Nat. Komm. sind wir in vielen Bereichen persönlich und freundschaftlich eng verbunden. Da trifft uns der unerwartete Abschied von langjährigen Kollegen und Freunden besonders hart.

Der Abschied von Roland Liemberger und Peter Schweighofer schmerzt. Beide werden wir als Menschen und Fachkollegen sehr vermissen.

Roland war „the rock of water loss“ weltweit, hat aber auch immer seine österreichischen Wurzeln im Wassersektor aktiv vertreten.

Peter war ein überzeugter Unterstützer des IWA Nat. Komm. und immer bereit, die Wichtigkeit unserer Arbeit im österreichischen Wassersektor zu betonen.

Noch spüren wir die Trauer um Roland und Peter sehr intensiv. Noch sind die Bilder und Situationen unserer Begegnungen frisch in unseren Erinnerungen. Diese Erinnerungen werden bleiben, mit der Dankbarkeit, dass sie als Kollegen und persönliche Freunde Teil unseres gemeinsamen Berufslebens waren.

Walter Kling  
IWA Austria



## Die Themen dieser Ausgabe

„Die nachhaltigste Art, etwas zu lernen, ist etwas am eigenen Körper zu erfahren und zu erleben“ – Interview mit Regina Hügl	2
13 <sup>th</sup> IWA International Conference on Water Reclamation and Reuse	4
Regionale IWA Water Loss 2023 Konferenz in Port of Spain, Trinidad & Tobago	8
UN Wasser Konferenz in New York – ein „Once in a lifetime event“	10
YWP Stammtisch Vienna is calling	11
YWP-Portrait: Igor Luketina	12
Kurzmeldungen	13
Grenzen-los aktiv: Manuela Watschka	15
In Gedenken an Peter Schweighofer und Roland Liemberger	15
Zukünftige IWA-Aktivitäten / -Konferenzen	16
Impressum	16

## „Die nachhaltigste Art, etwas zu lernen, ist etwas am eigenen Körper zu erfahren und zu erleben“

Neptun-Preisträgerin Regina Hügli im Interview mit Christian Loderer



Foto: Regina Hügli

**Loderer:** *Frau Hügli, zunächst herzliche Gratulation zum Neptun Staatspreis Wasser 2023 in der Kategorie WasserKREATIV. Was war Ihre Intention, bei dieser Preisausschreibung mitzumachen?*

**Hügli:** Danke! Ich habe in den letzten Jahren bereits mehrmals Projekte an die Ausschreibung des Neptunpreises gesandt, da ich ja schon länger zum Thema Wasser arbeite und es interessant fand, in diesem Kontext zwischen anderen Wasserarbeiten verschiedener Kategorien wahrgenommen zu werden. Aber bis jetzt hatte es nicht geklappt – ich freue mich sehr, dass meine aktuelle Arbeit die Jury überzeugt hat.

**Das Siegerbild bzw. das Motiv ist auch in Ihrem aktuellen Buch „Das Wasserbuch. Überschwemmungen, Dürre, Gletscherschwund. Vier Expeditionen im Herzen Europas“ abgebildet, das Sie gemeinsam mit dem Schweizer Wissenschaftsjournalisten Mathias Plüss verfasst haben und das auch in der aktuellen Falterausgabe vorgestellt wird. Wie ist es zu dieser Zusammenarbeit gekommen?**

Mathias Plüss und ich arbeiten schon lange für zahlreiche Medien im deutschsprachigen Raum – oft waren wir auch als Team Journalist/Fotografin unterwegs und sind sehr gut befreundet. Ich schätze Mathias' Genauigkeit, seine breite Bildung und sein Wissen zu Umweltthemen – so war es klar, dass ich mit der Idee für unser Rechercheprojekt an ihn herantrat. Gemeinsam haben wir es dann entwickelt und von 2019 bis 2021 umgesetzt.

**Ich durfte einen von Ihren kreativen Workshops besuchen, an dem eine sehr heterogene Gruppe von Personen aus Wissenschaft, Behörden, NGOs und Kunst das Thema Wasser einen ganzen Tag lang besprochen und sich dabei ausgetauscht hat. Welcher Stellenwert kommt Ihrer Ansicht nach der Kunst bei der Aufarbeitung brisanter Themen zu, und wo sehen Sie dann doch noch die Schwierigkeiten, solche Themen in die breite Öffentlichkeit zu bringen?**

Ich glaube, die Kunst hat einen sehr großen Vorteil gegenüber anderen Formen der Kommunikation: Sie berührt Menschen – und kann dadurch auch komplizierte oder gesellschaftlich konfliktreiche Sachverhalte auf eine Weise transportieren, die bewegt, Sichtweisen verändert. Ich denke, dieses Potenzial ist gerade jetzt eine große Chance und große Verantwortung – und Kunst muss sich aus den gängigen Räumen und Kontexten hinausbewegen, mehr im Alltag stattfinden, an Orten, wo sie vorher vielleicht nicht zu finden war, damit sie dieses Potenzial der Veränderung verwirklichen kann.

**Ich persönlich empfinde Bilder, aber auch andere Art von Kunst als ein sehr starkes Medium, um auf Herausforderungen unserer Zeit, sei es Wasser- oder generell Ressourcenknappheit, aufmerksam zu machen. Nutzt aus Ihrer Sicht die Umweltbranche das zu wenig?**

Ich habe etwas Mühe mit dem Begriff Branche – ein Begriff aus der Wirtschaft. Es impliziert, dass das

Anliegen, eine gesunde Um- oder Mitwelt zu haben, Sache einer bestimmten Branche ist und eventuell mit Profit für Vertreter\*innen dieser Branche verbunden ist. Ich würde beispielsweise lieber mit dem Begriff Umweltbewegung weitergehen und darin engagierte Menschen aus verschiedenen Branchen, Institutionen, Ministerien einschließen. Und ja, tatsächlich finde ich es spannend, wenn Umweltbewegungen vermehrt künstlerische Interventionen, aber auch andere Kommunikationsmöglichkeiten nutzen, um Menschen zu bewegen – beispielsweise auch Marketingstrategien aus dem Bereich der Wirtschaft querverwenden.

***Verlassen wir das Thema Kunst und widmen wir uns kurz der Bildung. Kreativität sollte schon früh gefördert werden. So auch das Thema Bewusstseinsbildung im Bereich Umwelt- und Ressourcenschutz. Wie kann das Ihrer Meinung nach sinnvoll funktionieren, um die nächsten Generationen für das Thema noch mehr zu sensibilieren?***

Ich denke, die nachhaltigste Art, etwas zu lernen, ist etwas am eigenen Körper zu erfahren und zu erleben. Ich würde Kinder und Jugendliche möglichst viel in ökologisch und gesellschaftlich wichtige Projekte einbinden – damit sie lernen, wie Teilen und gegenseitiges Unterstützen zwischen uns Menschen funktioniert und welchen Raum Ökosysteme brauchen, um lebendig und gesund zu sein und dadurch ausreichend sauberes Wasser zur Verfügung zu stellen.

***Zum Abschluss unseres Gespräches: Was wollten Sie Branchenvertretern und Branchenvertreterinnen oder Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen zum Thema Ressource Wasser immer schon sagen?***

Wenn Branchenvertreter\*innen und Entscheidungsträger\*innen bis hier gelesen haben, freue ich mich – das Wichtigste wurde mit den beiden letzten Antworten bereits gesagt.

***Danke für das Gespräch.***  
Sehr gerne.



Foto: Regina Hügli

Regina Hügli mit dem Schweizer Wissenschaftsjournalisten Mathias Plüss

## Regina Hügli

Regina Hügli (\*1975) arbeitet sowohl als Berufsfotografin als auch als Künstlerin, Kuratorin und Organisatorin von interdisziplinären Projekten. Sie schloss 2002 ihr Studium der Fotografie an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Zudem studierte sie Vergleichende Religionswissenschaft und Kunstgeschichte an den Universitäten Bern und Zürich.

In ihrer künstlerischen Arbeit verwendet Regina Hügli fotografische und filmische Techniken, um Fragen der Identität und Erinnerung, der Transformation und des Übergangs zu untersuchen. Sie arbeitet sowohl mit einem dokumentarischen als auch mit einem experimentellen Ansatz.

Das Element Wasser ist zu einem besonderen Thema in ihrer Arbeit geworden. Zu diesem Thema hat sie verschiedene interdisziplinäre Gruppenprojekte organisiert, die sowohl künstlerische als auch wissenschaftliche Ansätze umfassen. Sie hat zwei Bücher veröffentlicht und arbeitet als Kuratorin von Ausstellungen, Organisatorin und Moderatorin von Workshops und öffentlichen Veranstaltungen.

Ihre Wasserprojekte verfolgen zunehmend einen aktivistischen Ansatz und hinterfragen den anthropozentrischen Umgang mit der Natur. Um ihr Engagement zu unterstützen, gründete Regina Hügli 2022 den Verein ONE BODY OF WATER. Im Jahr 2023 wurde sie mit dem Österreichischen Neptun-Staatspreis für Wasser in der Kategorie Kunst ausgezeichnet.

[www.reginahuegli.com](http://www.reginahuegli.com)  
[www.onebodyofwater.net](http://www.onebodyofwater.net)



Foto: WABAG

Eröffnungszereemonie mit Tom Mollenkopf, Ashok Kumar, Josef Lahnsteiner, Naina Lal Kidwai, GSK Velu und Rajiv Mittal



## 13<sup>th</sup> IWA International Conference on Water Reclamation and Reuse

January 15–19, 2023 – Chennai, India

Die 13<sup>th</sup> IWA International Conference on Water Reclamation and Reuse wurde von 15. bis 19. Jänner in Chennai der Hauptstadt des südindischen Bundesstaates Tamil Nadu gemeinsam von der IWA Water Reuse Specialist Group (WRSG) und der Federation of Indian Chambers of Commerce and Industry (FICCI) organisiert.

Wasserstress, der vor allem durch Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und Industri-

alisierung in Entwicklungs- und Schwellenländern verursacht wird, ist der Haupttreiber für Wasserrückgewinnung und -wiederverwendung. Dies gilt für viele Regionen auf der ganzen Welt. Die Rückgewinnung und Wiederverwendung von Wasser ist eine der Schlüsselstrategien, um diese Probleme zu bewältigen. Daher lautete das übergeordnete Thema der Konferenz *“Water Reuse: Overcoming the Challenges of Growth and Climate Change”*. Die Konferenz befasste sich mit dem gesamten Themen-

spektrum rund um die Wasserrückgewinnung und -wiederverwendung und brachte Experten aus Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, Industrie, Wasserversorgung, etc. zusammen (220+ Teilnehmer). Sie war sowohl innovations- als auch lösungsorientiert, indem Wasserstress aus drei verschiedenen Perspektiven betrachtet und diskutiert wurde – repräsentiert durch die drei Konferenzbereiche: Water reuse adoption, Water reuse implementation und Solving of water reuse bottlenecks.

### Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Konferenz

Wie bereits erwähnt, lautete das übergeordnete Thema der Konferenz *“Water Reuse: Overcoming the Challenges of Growth and Climate Change”*. Da dies besonders stark für Schwellen- und Entwicklungsländer relevant ist, gab es vier technische Sitzungen zu *Water Reuse in Developing Countries*. Dies war die höchste Anzahl an Sitzungen und zeigt, dass die Wiederverwendung von Wasser in diesen Ländern stark an Bedeutung gewinnt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf *Governance and Regulation* mit zwei Sessions und einem Workshop. Eine klare Schlussfolgerung ist, dass Policy, Governance and Regulation sowie andere nicht-technologische Themen wie Risikomanagement und soziale und wirtschaftliche Aspekte mindestens so relevant sind wie technologische Themen.

Darüber hinaus wurden drei Sitzungen zu *Innovative technologies and applications* organisiert. Die Keynote in diesem Segment hielt Prof. Kwang-ho Choo (Korea) über die PFAS-Entfernung durch elektrokatalytische Membranfiltration. PFAS sind ein sehr „heißes Thema“, da diese chemischen Verbindungen in der Umwelt extrem resistent sind und einige von ihnen im Verdacht stehen, krebserregend zu sein.

Ein weiteres „heißes Thema“ sind antimikrobielle Resistenzen (AMR; antibiotikaresistente Bakterien und Gene). Nach Angaben der WHO gehört AMR

zu den Top 10 der globalen Gesundheitsbedrohungen. Die Vereinten Nationen prognostizieren, dass AMR bis 2050 jährlich zu 10 Millionen zusätzlichen Todesfällen führen könnte. Es gab eine sehr interessante Sitzung, die sich mit diesem Thema in *Potable und Non-Potable Reuse* befasste.

*Potable Water Reuse* (IPR und DPR) wird immer wichtiger, um den Trinkwasserbedarf zu decken. In diesem Zusammenhang sind neben technologischen Aspekten auch Governance & Regulation, Risikomanagement und öffentliche Wahrnehmung/Akzeptanz essenziell und wurden daher auf der Konferenz intensiv diskutiert. Die meisten Potable Reuse Projekte befinden sich in den USA (insbesondere in Kalifornien) und im südlichen Afrika (Südafrika, Namibia und Botswana), aber auch in Indien gibt es erste Projekte: Mumbai Colaba – Ausschreibung für ein 12.000 m<sup>3</sup>/d Multibarrierensystem; In Chennai Nesapakkam und Perungudi sind IPR-Pilotanlagen in Betrieb – beide 10.000 m<sup>3</sup>/d, mittelfristig sollen IPR auf 240.000 m<sup>3</sup>/d erweitert werden; weitere Projekte gibt es in Delhi und Bangalore.

Im Bereich *Non-Potable Reuse* fanden sehr interessante Sessions zur landwirtschaftlichen, urbanen und industriellen Wiederverwendung statt.

Die Landwirtschaft ist der größte Wasserverbraucher und aufgrund von Wasserkrisen in vielen Regionen wurde die Wiederverwendung für die landwirtschaftliche Bewässerung unerlässlich, um die Nahrungsmittelversorgung zu sichern. In Ländern wie den USA und Spanien wird die landwirtschaftliche Wiederverwendung bereits in großem Umfang praktiziert, aber auch in Indien wächst das Interesse.

Für die Wiederverwendung von Industrierwasser wurden zwei Sitzungen und ein Workshop abgehalten. Indien ist eine der führenden Nationen im Bereich der industriellen Wiederverwendung und war daher auf der Konferenz damit stark vertreten.

Das Konzentratmanagement/*Zero Liquid Discharge* ist ein besonderer Bestandteil der industriellen Wiederverwendung. In diesem Segment



Foto: FICCI

Prof. Akiça Bahri – former Tunisian Minister of Agriculture and Water



Foto: Walter Kling

Welcome Reception

wurden drei Sitzungen organisiert. Aufgrund neuer Vorschriften (z.B. in Indien) werden Konzentratmanagement, *Minimal Liquid Discharge* (MLD) und *Zero Liquid Discharge* (ZLD) immer häufiger von den Behörden gefordert.

## Konferenz Highlights

### Opening Ceremony

Die Eröffnungszeremonie fand am Montagmorgen statt und die Teilnehmer wurden von Frau Naina Lal Kidwai, Chairperson FICCI Water Mission und Past President of FICCI, begrüßt. Dr. Josef Lahnsteiner begrüßte die Teilnehmer im Namen der IWA Water Reuse Specialist Group und gab eine kurze Konferenz Einführung. Die Inaugural Address hielt Herr Ashok Kumar, Director General of the National Mission of Clean Ganga. Special Opening Addresses hielten Herr Tom Mollenkopf, Präsident der IWA, und Herr Rajiv D. Mittal, Präsident und Geschäftsführer der VA TECH WABAG Ltd.

### Workshops

5 sehr spannende Workshops wurden durchgeführt:  
*Workshop 1 – Desalination for Water Reuse*

Organisator: Paul Schausberger, UNIHA Wassertechnologie GmbH, Österreich in Kooperation mit Nitto Denko Corporation, Japan, VA TECH WABAG Ltd., India und VA TECH WABAG GmbH, Österreich

*Workshop 2 – Best practice and Novel Strategies for Industrial Water Reuse*

Organisator: Olivier Lefebvre, National University of Singapore

*Workshop 3 – Novel and Innovative Solutions for Safe Water Reuse in India*

Organisatoren: Dr. Nadeem Khalil (Aligarh Muslim University, India) und Dr. Günter Langergraber (BOKU Wien, Österreich)

*Workshop 4 – Minimizing Occupational Risks in Wastewater Treatment: the Role of Technology-based Wastewater Safety Planning*

Organisatoren: Claire Furlong, Tineke Hooijmans (IHE Delft Institute for Water Education), Lena Breitenmoser (FHNW University of Applied Sciences and Arts, Northwestern Switzerland) & Mr Anshuman (TERI The Energy and Resources Institute, India), Purnendu Bose (IIT Kanpur, India)

*Workshop 5 – Collaboration as the Key to Successful Water Reuse Projects*



Chennai Koyambedu Industrial Water Reclamation Plant

Moderatoren: Eric Rosenblum, Envirospectives, USA and Shannon Spurlock, Pacific Institute (USA)

### Plenary Keynote Lectures

Es gab fünf hochinteressante und hochkarätige Plenarvorträge zur Wasserwiederverwendung in Afrika, Europa, Kalifornien, Süd- und Südostasien:

- *Transitioning to Circular Economy – Innovations Valuing Wastewater and Sludges in Africa*  
Akiça Bahri, National Agricultural Institute of Tunisia, Tunis, Tunisia
- *Potable Reuse in California*  
Shane Robert Trussell, Trussell Technologies, San Diego, USA
- *The New EU Regulation on Minimum Requirements for Water Reuse and It's Implementation*  
Jörg Drewes, Technical University of Munich, Germany
- *Asian Development Bank's Initiatives to Support Water Reclamation and Reuse in South Asia*  
Norio Saito, Asian Development Bank, Manila, Philippines
- *Deployment of Best Available Technologies into Underserved Communities: Opportunities and Challenges*  
Shane Snyder & Mauricius Marques Dos Santos,

Nanyang Environment and Water Research Institute, Singapore

### Technical Sessions

Es wurden 29 *Technical Sessions* mit 107 Präsentationen, darunter 9 ausgezeichnete Keynote-Präsentationen (jeweils drei täglich am frühen Nachmittag) organisiert.

### Business Forum

Um der Wasserwirtschaft/-industrie eine Plattform zu bieten, wurde ein sehr erfolgreiches Wirtschaftsforum veranstaltet.

### Young Water Reuse Professionals Meeting

Die Young Water Reuse Professionals trafen sich in entspannter Atmosphäre zu einem sehr wertvollen Networking-Event.

### Social events

Das ITC Grand Chola Hotel bot einen schönen und repräsentativen Rahmen für die Konferenz und vor allem für die gesellschaftlichen Veranstaltungen. Am Sonntag wurden die Gäste mit einer sehr entspannten „Warm-up“-*Welcome Reception* begrüßt und am Dienstag wurden sie zu einem großartigen Galadinner mit südindischen Köstlichkeiten und Tanz eingeladen.

### Technical Tours

Abgerundet wurde die Konferenz am letzten Tag durch zwei Anlagenbesuche, einer 10,000 m<sup>3</sup>/d Pilotanlage für *Indirect Potable Reuse* (Chennai Nesapakkam Indirect Potable Reuse Pilot Plant) und einer 45,000 m<sup>3</sup>/d Anlage für industrielle Wasserwiederverwendung (Chennai Koyambedu Industrial Water Reclamation Plant).

Josef Lahnsteiner (VA Tech WABAG) ■



## Regionale IWA Water Loss 2023 Konferenz in Port of Spain, Trinidad & Tobago

Von 21. bis 23. März fand zum ersten Mal eine regionale Water Loss Konferenz in der Karibik statt. Die Caribbean WaterLoss 2023 wurde gemeinsam von der IWA Water Loss Specialist Group (WLSG), der Caribbean Water and Wastewater Association (CWWA), der Water and Sewerage Authority (WASA) und dem Ministry of Public Utilities (MPU) organisiert.

Die Konferenz war aus vielen Gründen einzigartig. In nur 4 Monaten wurde sie von der WLSG organisiert und weckte in kürzester Zeit hohes Interesse. Rund 360 Personen aus der Karibik und der ganzen Welt nahmen daran teil. Unter den Teilnehmer\*innen befanden sich Minister, Staatssekretäre, CEOs, Manager, Ingenieure und Spezialisten aus der Branche.

Ein Schwerpunkt lag auf der Bedeutung eines effektiven Wassermanagements, um die begrenzten Wasserressourcen der Karibik nachhaltig zu nut-

zen. Denn in der Karibik liegen die Wasserverluste zwischen 40 und 75 % und die Wasserversorger stehen unter dem Druck, diese (und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen) in den nächsten sieben Jahren erheblich und nachhaltig zu reduzieren. Manche Länder haben jetzt schon durch klimabedingte Veränderungen Wasserknappheiten und weichen auf Meerentsalzungsanlagen aus, um ihren zukünftigen Bedarf zu decken.

Obwohl sich die einzelnen Inseln in der Karibik sehr voneinander unterscheiden, sind die Probleme die Gleichen. Zu den Hauptursachen für Wasserverluste in der Region zählen Lecks, unzureichende Wartung und ineffiziente Wassernutzung. Keines dieser Probleme ist etwas Neues oder spezifisch für die Region. In den meisten Systemen weltweit treten ähnliche Probleme auf, allerdings ist es selten, dass sich Politiker mit dem Thema im Detail befassen und etwas ändern wollen.



Foto: Marion Liemberger

Minister Marvin Gonzales (Trinidad & Tobago) eröffnet die Konferenz mit einer Keynote über die aktuelle Lage der Wasserverluste in Port of Spain.



Foto: Marion Liemberger

Sara-Jade Govia und Marion Liemberger beantworten Fragen von Schulmädchen zum Thema Wasserwirtschaft.



Foto: CWW

Paneldiskussion mit Ministern von Bahamas, Trinidad & Tobago und Barbados, moderiert von Sara-Jade Govia (IDB)



Foto: Marion Liemberger

YWP Renee Jackson erörtert ihren Standpunkt als YWP und Frau in der Wasserindustrie

Auf Ministerebene wurde diskutiert, ob die Reduzierung von Wasserverlusten den Wasser- und Sanitärsektor klimasicher machen kann und ob es sich tatsächlich um eine attraktive Investition handelt. Eine Frage, die sich Entscheidungsträger auf der ganzen Welt stellen. Das Fazit war, dass es zwar vielleicht nicht immer eine attraktive Investition ist, allerdings immer eine notwendige.

Zu den diskutierten Lösungsansätzen gehörten Investitionen in die Modernisierung der Infrastruktur, die Implementierung von neuen Technologien zur Lecksuche und die Einführung von Wasserpreissystemen, die Anreize für eine effiziente Wassernutzung schaffen sollen. Darüber hinaus wurden auch Sensibilisierungskampagnen zur Förderung eines bewussteren Umgangs mit Wasser und zur Verringerung von Verschwendung diskutiert.

Es gab zum ersten Mal im Rahmen einer WaterLoss Conference einen YWP-Workshop (der von YWP Joseph Butterfield und Marion Liemberger organisiert wurde), ebenso einen Workshop zum Thema „Frauen im Wassersektor“ (Sara-Jade Govia und Marion Liemberger). Die Workshops wurden im World Café Stil durchgeführt, was allen Teilnehmer\*innen die Möglichkeit gab, sich offen auszutauschen. Die Bedeutung von Alter, Ausbildung sowie kultureller und geschlechterbezogener Diskriminierung wur-

den diskutiert. Für YWP ist es wichtig, ihre eigenen Ideen einbringen und auch selbstständig umsetzen zu können. Für Frauen im Wassersektor wurde der Wunsch geäußert, ein Mentorinnen-Programm ins Leben zu rufen, um sich gegenseitig mehr zu unterstützen.

An den zwei Vortragstagen gab es ein ausführliches Programm mit Vorträgen zum Thema Wasserverluste in all seinen Facetten. Allerdings spielten auch Wasserressourcen und deren Management eine große Rolle. Es wurde die neue Wasserressourcen Management Policy für Trinidad & Tobago vorgestellt und über die Bedeutung der Qualität der Wasserressourcen für die Versorgung gesprochen. Um die Atmosphäre aufzulockern, gab es viele Möglichkeiten, sich im sozialen Rahmen zu treffen und auszutauschen.

Die Caribbean Regional Water Loss Conference 2023 war somit ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigeren und effizienteren Wassernutzung in der Karibik. Sie hat gezeigt, dass Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch von entscheidender Bedeutung sind, um die Herausforderungen im Zusammenhang mit Wasserverlusten anzugehen und eine nachhaltige Zukunft für die Region zu schaffen.

Marion Liemberger (YWP) ■



## UN Wasser Konferenz in New York – ein „Once in a lifetime event“

Vom 22. bis 24. März fand das erste Mal seit 1977 in New York die UN Wasser Konferenz statt, die sich mit dem Thema „Wasser und nachhaltige Entwicklung“ beschäftigte.

Rund 10.000 Teilnehmer versammelten sich im UN-Hauptquartier und online, um die Maßnahmen zur Bewältigung der Wasserkrise und zur Gewährleistung eines gerechten Zugangs zu Wasser für alle zu diskutieren. Die Konferenz, die gemeinsam vom Königreich der Niederlande und der Republik Tadschikistan ausgerichtet wurde, versammelte Staats- und Regierungschefs, Zivilgesellschaft, Wirtschaftsführer, junge Menschen, Wissenschaftler, Akademiker und andere Stakeholder aus den Bereichen Landwirtschaft, Energie, Umwelt und Wasser.

Auch die Internationale Arbeitsgemeinschaft für Wasserwerke im Donauraum (IAWD) war in New York vertreten und beteiligte sich aktiv an einem vom BML initiierten Side Event „Regional cooperati-

on as a key to accelerate SDG 6 implementation – The Danube Water Program as lighthouse example to improve water and sanitation services within the Danube region“ im Rahmen der Konferenz.

In seiner Eröffnungsrede betonte Norbert Totschnig, der österreichische Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, die Bedeutung der sektorübergreifenden und interregionalen Zusammenarbeit und führte das Danube Water Program als exzellentes Beispiel an. Er gratulierte der IAWD zu drei Jahrzehnten Zusammenarbeit mit dem Wasserdienstleistungssektor der Donauregion und fügte hinzu: „Österreich hat sich im Rahmen der Water Action Agenda verpflichtet, das Danube Water Program in den kommenden Jahren weiter zu unterstützen.“

Die UN Wasser Konferenz war ein wichtiger Meilenstein für die internationale Wasserwirtschaft und hat gezeigt, dass es dringend einer globalen Stra-



Foto: BMLRT

Österreichdelegation mit BM Norbert Totschnig (Bildmitte) beim IAWD Side Event



Foto: IAWD

Walter Kling (IAWD Präsident) und Katerina Schilling (Head of IAWD Secretariat)

ategie bedarf, um Wasserressourcen langfristig und nachhaltig zu schützen und zu nutzen. Die Teilnahme der IAWD an dem Side Event hat dazu beigetragen, die Bedeutung von Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch zwischen den Ländern zu verdeutlichen und Impulse für eine nachhaltige Wasserwirtschaft zu setzen.

#### Links:

VoD – Our Most Significant World Water Day Ever: The Danube Water Program Took a Bow in New York! ([iawd.at](http://iawd.at))

UN 2023 Water Conference | Department of Economic and Social Affairs

*Katerina Schilling (IAWD)* ■



## YWP Stammtisch Vienna is calling



Fotos: Marlene Eistert

Anlässlich der EGU General Assembly 2023, die vom 24. bis 28. April 2023 in Wien stattfand, trafen sich zahlreiche Fachleute im Bereich der Wasserwirtschaft/Hydrologie und auch einige YWPs waren mit Beiträgen bei der Konferenz dabei. Diese Gelegenheit wurde genutzt, einen gemeinsamen Stammtisch Wien–Graz–Innsbruck in Wien zu veranstalten, um ein persönliches Kennenlernen und den städteübergreifenden Austausch zu ermöglichen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, in der jeder sein aktuelles Arbeitsgebiet, seinen Standort und auch persönliche Informationen wie Essens-Vorlieben und Hobbys vorstellte, ergab sich eine entspannte und freundliche Atmosphäre. Fachlich und persönlich wurden Erfahrungen ausgetauscht, zukünftige Pläne und Ziele der YWPs diskutiert und gemeinsam reflektiert. Die Veranstaltung war geprägt von einem regen Austausch und viel Spaß.

Jedoch war dies nicht der einzige Abend, an dem sich die YWPs trafen. Im Rahmen der Veranstaltung *EGUTUtheSky*, die vom Institut für Hydrologie und Wasserressourcen Management E222 der TU Wien organisiert wurde, konnten die Teilnehmer\*innen einen beeindruckenden Ausblick über Wien genießen und sich nochmal treffen. Hier bot sich erneut die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Insgesamt war der Wiener-YWP-Stammtisch eine erfolgreiche Veranstaltung, die zu einem städteübergreifenden Austausch und der Vernetzung unter uns jungen Fachleuten geführt hat. Die Veranstaltung bot einen vielversprechenden Startpunkt für weitere zukünftige gemeinsame Aktivitäten und Projekte, ganz nach dem Motto „*Gelegenheiten gehören genutzt!*“

Sophia Steinbacher (YWP) ■



## YWP-Portrait Igor Luketina

„ Hallo IWA-Gemeinschaft!

Als Umweltingenieur mit einem Hintergrund in Wasserwirtschaft und Mechatronik ist es mein Ziel, alternative Wasserressourcen für Trockengebiete zu entwickeln und zur Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts beizutragen. Das regt mich an, Partnerschaften auf internationaler Ebene zu bilden, mit Bezug zu Wasser-, Umwelt- und Sozialem. Ich glaube, dass die Wasserknappheit noch zu meinen Lebzeiten gelöst werden kann, um dazu beizutragen, die Umwelt zu stabilisieren. Außerdem halte ich Wasserpartnerschaften für einen guten Kurs in Richtung stabilen Frieden zwischen ethnischen Gruppen und Staaten.

Meine aktuelle Arbeit bei *Alchemia-Nova*, einem Wiener Forschungs- und Entwicklungsinstitut, konzentriert sich auf die Kreislaufwirtschaft für von Dürre betroffene Bauern in Subsahara-Afrika. Die Arbeit an einer hochinnovativen und naturbasierten Lösung zur Entsalzung mit mehr als 5 Partnern lässt mich kreativ aus ingenieurstechnischer Sicht arbeiten. Aber meine Leidenschaft für die Suche nach Lösungen für die Wasserversorgung endet hier nicht.



Foto: Igor Luketina

*Cosmotaics* ist mein Start-Up, das darauf abzielt, ohne Energiebedarf passiv Wasser auf Solarparks zu gewinnen. Damit werden Solaranlagen in Zukunft wasserresilient betrieben, was speziell in ariden Gebieten wichtig ist. Durch Unterstützung des *Social Impact Award 2022* und der *AWS* arbeiten mein Team und ich gerade an einem Prototyp in Tulln.

Im Sitz des neuen YWP-Präsidiums freue ich mich, jeden in den kommenden Monaten und Jahren genauer kennenzulernen. Als Fürsprecher für Innovation und internationale Zusammenarbeit möchte ich meine Sprachkenntnisse und mein Netzwerk in Forschung und Innovation für alle Mitglieder anbieten. Ich komme ursprünglich aus dem schönen Bosnien, mein Lieblingsessen sind Cevapcici, ich treibe verschiedene Sportarten und lade zu einem Pläuscherl oder zwei bei den Stammtischen in Wien! ☺



## Kurzmeldungen

### Günter Langergraber als Chair der IWA SG Resources-Oriented Sanitation gewählt

Foto: Langergraber



Günter Langergraber, Universität für Bodenkultur Wien, Vizepräsident des IWA Nationalkomitees, wurde für die Periode 2023–2025 zum Chair der IWA SG Resources-Oriented Sanitation (ROS) gewählt.

Die SG beschäftigt sich mit stoffstromorientierten und ressourcenökonomisch ausgerichteten Sanitärsystemen, die über die konventionelle Siedlungswasserwirtschaft hinausgehen. Abwasser wird als Quelle potenziell nutzbarer Ressourcen (Nährstoffe, Energie, Wasser) gesehen. Ressourcen-orientierte Sanitärsysteme beinhalten ein Vielzahl von Konzepten aus unterschiedlichen Komponenten zur Erfassung, Ableitung und gezielten Aufbereitung von Abwasserteilströmen, z.T. unter Nutzung von Synergien mit anderen Infrastrukturbereichen. Diese Konzepte sind in unterschiedlichen Skalierungen realisierbar, bislang jedoch sehr häufig als (semi-)dezentrale Konzepte umgesetzt.

### Wahl der Geschäftsführer des österreichischen IWA Nationalkomitees für die Periode 2023/24

Am 1. Februar 2023 fand die konstituierende Sitzung des Vorstandes des österreichischen IWA Nationalkomitees statt. Der Ende letzten Jahres gewählte Vorstand wählte einstimmig die beiden Geschäftsführer Manfred Eisenhut (ÖVGW) und Wolfgang Paal (ÖWAV), die für die nächste Vereinsperiode 2023/2024 zur Verfügung stehen. Wir gratulieren recht herzlich.

Foto: ÖVGW / GKoch



Foto: ÖWAV



Foto: Marlene Eistert



### YWP Klausur

Die YWP Klausur zum vergangenen Jahr brachte das alte und neue Präsidiumsteam der YWP zusammen. Gemeinsam wurde das vergangene Jahr Revue passiert und das neue mit großen Plänen eingeläutet. Am Vorabend wurde zudem mit dem Ausschuss bei Bio-Pizza süß und sauer das alte Präsidium gebühlich gefeiert und für die unterstützende Arbeit des Ausschusses gedankt.

Wir danken herzlich Marlene Eistert, Franziska Sarah Kudaya und Teresa Sieder für ihr Wirken in den letzten zwei Jahren. Das neue Team – das sind Sophia Steinbacher, Lea Holzmann, Igor

Luketina und Martin Oberascher – übernimmt für die kommenden zwei Jahre das Präsidium und wir freuen uns auf spannende Events, Workshops, Vorträge und natürlich Stammtische in Wien, Graz und Innsbruck.

Foto: Walter Kling



### Wien-Besuch von IWA Präsident Tom Mollenkopf

Das Nationalkomitee der IWA Austria lud am 6. März zu einem gemeinsamen Abendessen mit dem IWA International Präsidenten Tom Mollenkopf in Wien ein.

Neben spannenden und innovativen Gesprächen wurden von Tom Mollenkopf interessante Neuigkeiten aus der Welt der internationalen IWA erzählt.

### Neues aus dem YWP-Ausschuss

Mit dem neuen Präsidium der YWPs hat sich auch der Ausschuss (teilweise) neu aufgestellt. Maja Reiner folgt Sophia Steinbacher, der neuen Präsidentin der YWPs, als Ausschussleiterin. Anita Schandl, Philipp Päcklar und Steffen Kittlaus haben sich nach langjähriger Tätigkeit im Ausschuss zurückgezogen. Wir danken ihnen herzlich für ihren Beitrag. Dafür konnte Nikolaus Weber als neuer Mitwirkender gewonnen werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in der neuen Konstellation und auf viele gemeinsame Treffen und Veranstaltungen.



Foto: Marlene Eistert

Grafik: pixabay



### Ankündigung Club IWA

Die IWA Austria lädt am 17. November zum Club IWA. Da es ein Club von Mitgliedern für Mitglieder ist, lädt das Präsidium alle Mitglieder ein, auch gerne Themenvorschläge einzubringen. Diese bitte an [office@a-iwa.at](mailto:office@a-iwa.at) mailen.

## Grenzen-los aktiv Österreichische Wasserwirtschaftler international

<i>Name</i>	<b>Manuela Watschka</b>
<i>Mitglied IWA</i>	seit 2019
<i>Funktionen in der IWA</i>	Mitglied der IWA
<i>Wohnort</i>	Brüssel, Belgien
<i>Arbeitgeber</i>	Europäisches Parlament
<i>Aktuelle Tätigkeit</i>	Akkreditierte Parlamentarische Assistentin



Foto: Manuela Watschka

Die Relevanz von Wasser wurde mir während eines Freiwilligeneinsatzes in Uganda verdeutlicht. Deshalb entschied ich mich für eine Spezialisierung auf Wasser im Masterstudium „Environmental Sciences – Soil, Water and Biodiversity“, wozu ich neben der BOKU in Wien auch für ein Jahr in Uppsala (Schweden) studiert habe. Dort forschte ich an der möglichen Wiederverwertung von Sediment auf Agrarfeldern im Zuge meiner Masterarbeit („Phosphorus accumulation in a free water surface wetland discharging into the Baltic Sea“) und habe dafür einen Preis auf der ELLS Scientific Student Conference erhalten.

Beruflich hat es mich nach Brüssel zu den EU-Institutionen verschlagen. Zuletzt habe ich in der Europäischen Kommission (Generaldirektion für Umwelt) ein Traineeship absolviert. Dort arbeitete

ich im Bereich von Nitraten (z.B. Evaluieren wie Mitgliedstaaten die Nitratrichtlinie umsetzen) und Böden (Erarbeiten eines europäischen Bodenschutzgesetzes – u.a. Wasserhaltevermögen von Böden). Derzeit arbeite ich im Europäischen Parlament bei der österreichischen Abgeordneten Sarah Wiener. Auch dabei spielt Wasser eine wichtige Rolle – beispielsweise die Bewahrung der Wasserqualität vor Pestizideinträgen. Erst kürzlich gab es eine Anhörung zum Thema „Nachhaltige Bewirtschaftung von Wasserressourcen in der Landwirtschaft“.

Für mich ist das Verfolgen und Mitgestalten von politischen Diskursen auf so einer hohen Ebene sehr interessant, lehrreich und macht Spaß. Mein Herz schlägt für den Schutz von Umwelt und Menschen, und es freut mich dies mit so großer Reichweite voranzubringen.

### In Gedenken an

Herrn  
**Peter Schweighofer**  
der am 9. Mai 2023,  
nach schwerer Krankheit  
im Alter von 60 Jahren  
friedlich eingeschlafen ist



Herrn  
**Roland Liemberger**  
der am 18. Mai 2023  
im 65. Lebensjahr  
friedlich eingeschlafen ist

## Zukünftige nationale und internationale IWA-Aktivitäten / Konferenzen

### **10<sup>th</sup> IWA Membrane Technology Conference & Exhibition for Water and Wastewater Treatment and Reuse**

23 Jul–26 Jul 2023, St. Louis, Missouri/United States Of America

<https://mtc2023.wustl.edu/>

### **11<sup>th</sup> IWA Efficient Urban Water Management Conference 2023**

13 Sep–15 Sep 2023, Bordeaux/France

<https://efficient2023.org/>

### **11<sup>th</sup> IWA Symposium on Modelling and Integrated Assessment**

23 Sep–27 Sep 2023, Québec City /Canada

<https://watermatex2023.org/>

### **The 1<sup>st</sup> IWA Non-Sewered Sanitation**

15 Oct–18 Oct 2023, Johannesburg/South Africa

<https://nssconference.org/>

### **ÖWAV/ EWA Joint Conference: Water Resources under Climate Change – Challenges in managing extremes**

19 Oct–20 Oct 2023, Vienna/Austria

[https://www.ewa-online.eu/calendar-detail/events/joint\\_conf.html](https://www.ewa-online.eu/calendar-detail/events/joint_conf.html)

### **5<sup>th</sup> IWA Resource Recovery Conference**

01 Nov–04 Nov 2023, Shenzhen/China

<https://www.iwarr2023.com>

### **IWA Water and Development Congress & Exhibition 2023**

10 Dec–14 Dec 2023, Kigali/Rwanda

<https://waterdevelopmentcongress.org/>

*Die IWA Austria dankt für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen Leserinnen und Lesern einen schönen und erholsamen Sommer!*



shutterstock.com

**IMPRESSUM** Redaktion: Dr. Christian Loderer, DI Katharina Steinbacher. Herausgeber: Österreichisches Nationalkomitee des Internationalen Wasserverbandes (IWA), 1010 Wien, Schuberttring 14; Präsident: SR DI Walter Kling, Geschäftsführer: Dipl.-HTL-Ing. Manfred Eisenhut und DI Wolfgang Paal, MSc